

# Den Menschen wieder ins Lot bringen



Das Medizinische Versorgungszentrum für Endokrinologie, Kinderwunsch, Psychotherapie und Präventionsmedizin am Stuttgarter Wilhelmsplatz setzt nur wissenschaftlich abgesichertes Wissen ein

**E**s muss Verlass auf den medizinischen Rat sein“, ist das Credo von Prof. Rainer Wiedemann, der zusammen mit Dr. Petralona Wiedemann das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) leitet. Im Januar 2010 ist die Praxis in die neuen modernen Räume eingezogen – im Herold-Hochhaus am Wilhelmsplatz, mitten in der Stuttgarter City. Hier erhält der Patient eine kompetente Beratung und Behandlung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau auf den Gebieten Hormonstörungen und gynäkologische Endokrinologie, Reproduktions- und Präventionsmedizin sowie Psychotherapie und Coaching. mag21 stellt die Arbeit des Zentrums vor:

## Endokrinologie

Hormone sind chemische Botenstoffe, die im menschlichen Körper alle wich-

tigen Bereiche im gegenseitigen Zusammenspiel regulieren. Dazu gehören solche Funktionen wie Stoffwechsel, Kreislauf, Atmung, Schlaf, Psyche, Sexualität oder Wachstum. Ihrer Bedeutung werden wir erst dann bewusst, wenn dieses komplexe Zusammenspiel aus dem Lot gerät. Mögliche Folgen: Diabetes, Depressionen, Sexual- und Gewichtsprobleme oder Beschwerden in den Wechseljahren. Dieser Problembereich ist das Spezialgebiet und einer der Schwerpunkte des Medizinischen Versorgungszentrums. Die gezielte und unkomplizierte Zusammenarbeit von Endokrinologen und Psychotherapeuten ist hierfür Voraussetzung und einzigartig in Baden Württemberg. „Wir bieten Diagnostik und Therapie für Frauen wie auch Männer, die Probleme durch hormonelle Störungen im Stoffwechselbereich haben oder solche bei sich vermuten“, erklärt Prof. Rainer Wiedemann.

Zum Leistungsspektrum des Zentrums gehören auch Themen und Fragestellungen wie Endometriose, übermäßige Behaarung, Akne, Schilddrüsenfunktion, Hormonmangel im Alter oder Sexualität. Oft kommen Patienten mit mehreren Anliegen, wobei die erste Diagnose mögliche Zusammenhänge aufzeigt.

## Reproduktionsmedizin

In Deutschland ist die Meinung verbreitet, dass die Fruchtbarkeit der Frau erst ab dem 40. Lebensjahr sinkt. Biologisch gesehen aber haben Frauen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren die besten Chancen, schwanger zu werden. Ab dem 35. Lebensjahr sinkt die Wahrscheinlichkeit der Schwangerschaft deutlich – jährlich um etwa fünf Prozent. Da die deutschen Frauen immer später ihr erstes Kind bekommen, nimmt die Sterilität zu. Für neun Prozent der Paare wird

die ungewollte Kinderlosigkeit zu einem Problem. Die „Kinderwunsch“-Abteilung des MVZ konzentriert sich auf eine besondere Form der Sterilitätsdiagnostik und -therapie. Im Mittelpunkt steht die Beratung: Welches Verfahren ist für welches Paar am besten geeignet? Wie lässt sich der Erfolg einer „In-vitro-Fertilisation“ (IVF) verbessern? Prof. Wiedemann fasst zusammen: „Wir untersuchen Paare auf das komplette Zusammenspiel aller Hormone im Körper. Daraus leiten sich dann Wege ab, um den Erfolg der herkömmlichen Kinderwunschbehandlung zu steigern.“



Zur Person

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Rainer Wiedemann: Habilitation 1991 in der Frauenheilkunde zum Thema Sterilität und Erteilung der Lehrbefugnis für Gynäkologie und Geburtshilfe. Aktivitäten für das Deutsche Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) und für Evidenzorganisationen in England (Universität Oxford). Geprüfter Tutor für EbM und Lehrtätigkeit im Bereich der Präventionsmedizin.

Zum Thema „Kinderwunsch“ verfassten Prof. R. Wiedemann und Dr. P.-I. Wiedemann in Zusammenarbeit mit der Praxisklinik Frauenstraße in Ulm eine hoch geachtete Patientenbroschüre. Dort finden alle Betroffenen und Interessierten ausschließlich wissenschaftlich zweifelfrei belegte medizinische Informationen auf der Basis hochaktueller und zuverlässiger Studienergebnisse. Prof. Wiedemann: „Ziel dieser Broschüre ist es, die Behandlungsentscheidungen zwischen dem Patienten

und dem Arzt zu unterstützen und zu erleichtern“. Die hohe Qualität dieser Informationen wurde von der Stiftung Gesundheit und vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) mit Zertifizierung belohnt – bis jetzt ein einmaliger Vorgang.

## Psychotherapie

Bei der Behandlung von Hormonstörungen und/oder Sterilität spielt die Psyche eine wichtige Rolle. „Frauen, die zusätzlich zur Sterilitätsbehandlung psychotherapeutische Unterstützung nutzen, haben eine deutlich höhere Schwangerschaftschance als Frauen, die darauf verzichten“, weiß Dr. Petra-Ilona Wiedemann, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin. Zu den Behandlungsschwerpunkten gehören unter anderem Depressionen, Essstörungen oder Stressbewältigung. Ergänzend werden autogenes Training und Muskelrelaxation nach Jacobsen sowie Körper- und Paartherapie eingesetzt. Die Traditionelle Chinesische Medizin rundet das psychotherapeutische Spektrum ab. „Der Abbau von Stressfaktoren hat Einfluss auf den Erfolg der Kinderwunschbehandlung“, erklärt die Medizinerin.

## Präventionsmedizin

Ein besonderes Augenmerk gilt im MVZ dem Thema Präventionsmedizin. „Die Vorbeugekraft jedes einzelnen ist weit höher, als das, was die Medizin heilen kann“, ist Prof. Wiedemann überzeugt. Viele Menschen wissen nämlich nicht, dass sie ihr Risiko für schwere Erkrankungen, wie etwa Krebs, wirksam senken können. Durch eigene Aktivität könne man gegen sogenannte Volkskrankheiten wirksam gegensteuern. Im MVZ können Interessierte ihr Risiko professionell beurteilen und sich eine Vermeidungsstrategie empfehlen lassen – zum Beispiel gegen Diabetes, Übergewicht, Osteoporose, Herz-Kreislaufkrankheiten, Depressionen oder Abbau geistiger Fähigkeiten. Nach der individuellen Leistungsanalyse und Ermittlung des persönlichen Risikos mithilfe von Computertests und Laboruntersuchungen erhält der Patient ein Gesamtbefund zu seiner geistigen und körperlichen Fitness und gegebenenfalls auch Vorschläge zur Verbesserung seiner Kondition.

Veronika Pfeiffer

## Abgesichertes Wissen – so funktioniert evidenzbasierte Medizin:

Die vielen medizinischen Informationen aus populären Quellen sind nicht immer verlässlich, d. h. sie sind wissenschaftlich nicht belegt und auch nicht immer werbefrei. Dem Patienten nutzt aber nur die objektive, wissenschaftlich nachgewiesene („evidenzbasierte“) Information. Und in diesem Punkt besitzt das MVZ von Prof. Wiedemann ein besonderes Qualitätsmerkmal: Sein Ärzteteam arbeitet mit dem in Stuttgart und Ulm ansässigen Christian-Lauritzen-Institut e. V. (CLI) zusammen. Das CLI ist eine unabhängige, gemeinnützige Einrichtung und forscht auf den Gebieten Gynäkologie, Endokrinologie und Hormondiagnostik sowie Reproduktions- und Präventionsmedizin. Das neueste, wissenschaftlich abgesicherte Wissen stellt das CLI den Ärzten und der breiten Öffentlichkeit unentgeltlich zur Verfügung. Prof. Wiedemann: „Nur so können sich Ärzte auf die Arbeit mit Patienten konzentrieren und sind dennoch ständig über neues Wissen informiert. Ich bin überzeugt, dass die Medizin auf diese Weise einfacher, wirksamer und patientenorientierter umzusetzen ist.“

## Praxis und Standort

Seit Anfang 2010 befindet sich das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) von Prof. Dr. Rainer Wiedemann und Dr. Petra-Ilona Wiedemann am Stuttgarter Wilhelmsplatz im sogenannten Herold-Hochhaus. Adresse: Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart.

Terminvereinbarungen und weitere Informationen unter Telefon (0711) 633 61 31 und im Internet: [www.vorbeuge-medin.com](http://www.vorbeuge-medin.com)

